

Kommunique der Belarusisch-Deutschen Geschichtskommission über ihre konstituierende Sitzung vom 30. Januar bis zum 1. Februar 2020 in Berlin

Vom 30. Januar bis zum 1. Februar 2020 fand in der Europäischen Akademie Berlin die erste Sitzung der Belarusisch-Deutschen Geschichtskommission statt. An der Sitzung nahmen folgende Mitglieder der Kommission teil: Prof. Dr. Thomas Bohn, Prof. Dr. Aliaksandr Kavalenia, Dr. Viachaslau Danilovich, Dr. Gabriele Freitag, Prof. (em.) Dr. Frank Golczewski, Prof. Dr. Aliaksandr Kahanouski, Dr. Alesia Korsak, Prof. Dr. Venyamin Kosmach, Prof. Dr. Jan Kusber, Prof. Dr. Aliaksei Litvin, Dr. Astrid Sahm, Prof. Dr. Victor Shadurski, Dr. Diana Siebert, Prof. Dr. Zdanovich. Außerdem nahmen die Koordinatorinnen der Geschichtskommission, Alesja Belanovich-Petz und Alena Gross, an der Sitzung teil.

Punkt 1. Die Mitglieder der Kommission haben sich auf eine Geschäftsordnung als Grundlage für die Arbeit der Kommission geeinigt. Die Zusammenarbeit erfolgt auf der Grundlage der wissenschaftlichen Prinzipien und der Freiheit von Forschung und Lehre, um die Vertiefung des historischen Wissens zu befördern und der Verzerrung der Geschichte entgegenzuwirken. Die Mitglieder stimmten überein, dass die Kommission sich insbesondere für die gemeinsame Erforschung der belarusischen und der deutschen Geschichte und ihrer transnationalen und wechselseitigen Bezüge einsetzen wird. Dabei betrachtet sich die Kommission als Impulsgeberin und verfolgt das Ziel, universitäre, außeruniversitäre und gesellschaftliche Akteure aus Belarus, Deutschland und ggf. weiteren Staaten in die Arbeit einzubeziehen.

Die Aktivitäten der Kommission umfassen insbesondere:

- die Durchführung von zwei Sitzungen der Kommission pro Kalenderjahr (jeweils ein Treffen in Belarus und Deutschland);
- die Durchführung einer jährlichen Konferenz (im Wechsel in Belarus und in Deutschland);
- die Durchführung einer jährlichen Sommerschule für junge Wissenschaftler*innen;
- die Vergabe von Stipendien für Wissenschaftler*innen;
- die Unterstützung beim Zugang zu den Archiven und Bibliotheksbeständen für Wissenschaftler*innen in Belarus und Deutschland.

Punkt 2. Die Kommission hat beschlossen, die erste Konferenz zum Thema „Historismus und Staatlichkeit“ durchzuführen.

Punkt 3. Die Kommission plant, für die Vorbereitung einzelner Maßnahmen wie Tagungen, Sommerschulen und die Vergabe von Stipendien Arbeitsgruppen einzurichten, zu denen einvernehmlich auch externe Personen hinzugezogen werden können. Die Arbeitsgruppen werden von den Koordinatorinnen der Kommission unterstützt.

Punkt 4. Die Kommission hat sich dafür ausgesprochen, die Öffentlichkeit ihrer Länder über die Arbeit der Kommission regelmäßig zu informieren: über die Homepage der Kommission, über die Presse und Social Media Kanäle sowie in Form eines Jahresberichts in deutscher und belarusischer Sprache.

Berlin, 1. Februar 2020



Prof Dr. Aliaksandr Kavalenia
Sprecher der Kommission



Prof. Dr. Thomas Bohn
Sprecher der Kommission